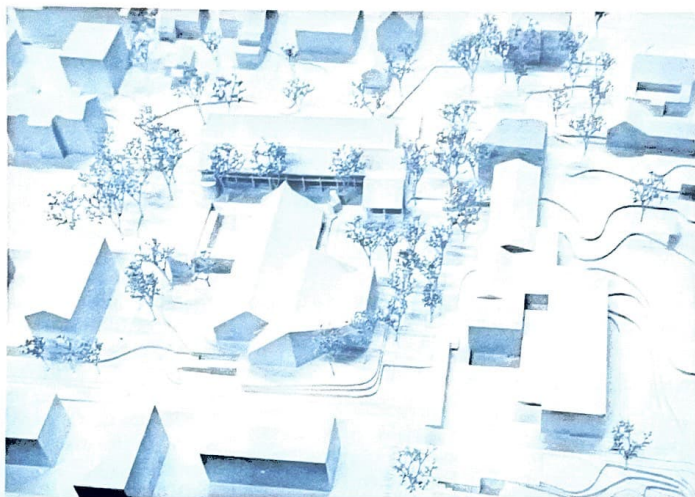


Bottighofen: «Neubau Kindergarten und Hort» und «Sanierung Dorfzentrum»

Modellansicht Neubau Kindergarten und Hort sowie saniertes Dorfzentrum. Ansicht von Süd-Ost.



Die Schulgemeinde und die Politische Gemeinde stehen vor grossen Projekten: Die Schule plant einen Neubau für Kindergarten und Hort, bei der Gemeinde steht die Sanierung des Dorfzentrums an. Ebenso stellen sich beide Gremien Fragen zum Thema Energienutzung. Die Ausstellung zum «Zentrum Bottighofen» befasst sich mit allen drei Schwerpunkten und gibt Einblick in den aktuellen Stand. Am Mittwoch, 22. Januar hatten Schulbehörde und Gemeinderat anlässlich der Ausstellungseröffnung über die Vorhaben informiert.

Der Masterplan als Ausgangslage

Der Masterplan Bottighofen basiert auf einer umfassenden Analyse, die gesellschaftliche, bauliche, freiraumgestalterische und verkehrstechnische Aspekte ganzheitlich betrachtet. Aus dieser Analyse wurden neun Visionen erarbeitet, die den Kern des Plans bilden. Der Masterplan dient dabei als übergeordnete Synthese, in der die Visionen zusammengeführt werden. Jeder Vision sind spezifische Handlungsfelder zugeordnet, die der Behörde und der Verwaltung als Leitlinien für die konkrete Umsetzung der definierten Ziele dienen. Dadurch wird ein klarer Rahmen geschaffen, der strategische Planung und praxisorientiertes Handeln effizient miteinander verbindet. So formuliert der Masterplan auch für das Zentrum von Bottighofen Ziele und Leitgedanken. Dabei legt er grossen Wert auf einen sorgfältigen Umgang mit dem Bestand. Sowohl beim Bauen als auch in der Formatierung der Landschaft und der

Verkehrsorganisation steht die kontinuierliche Verbesserung der Lebensraumqualität im Fokus.

Auszug aus dem Masterplan für Bottighofen

«Die öffentlichen Funktionen wie Schule, Kindergarten, Gemeindesaal und Gemeindeverwaltung liegen heute am richtigen Ort. Das Zentrum ist ein attraktiver Ort für alle öffentlichen Funktionen. Die Schul- und Gemeindebauten bilden mit ihren Aussenanlagen einen durchgrünten Dorfteil. Die Schulstrasse wird zum Begegnungsraum aufgewertet. Der Schul- und Gemeindecampus strahlt positiv auf die Hauptstrasse und in die Quartiere aus».

Ein zukunftsweisender Bau: Neubau Kindergarten und Hort

Die Primarschule steht angesichts steigender Schülerzahlen und eines veralteten Kindergartengebäudes vor dringendem Handlungsbedarf. Um den Anforderungen gerecht zu werden, plant die Schulgemeinde in Zusammenarbeit mit der Politischen Gemeinde einen Neubau, der Kindergarten und Kinderhort in einem modernen Gebäude vereint. Der bisherige pro-

visorische Hort in Containern soll durch zeitgemässe Räumlichkeiten ersetzt werden.

Nach kritischen Rückmeldungen aus der Bevölkerung wurde die ursprüngliche Planung auf einer Wiese nördlich der Sportanlagen verworfen. Stattdessen wurde ein neuer Standort im Bereich des alten Feuerwehrgebäudes und des gemeindeeigenen Parkplatzes neben dem Dorfzentrum definiert. Dieses Konzept integriert den Neubau in die bestehende Ortsstruktur und folgt den Zielen des Masterplans 2022, das Dorfzentrum als zentralen Begegnungsort aufzuwerten.

Das Projekt SIGMA des Büros Lukas Imhof und Partner überzeugte die Jury durch seine gelungene Verbindung von Architektur und Funktionalität. Der geplante Holzbau nutzt Licht und Raum optimal und schafft inspirierenden Raum für Kinder und Betreuungspersonen. Die Umgebungsgestaltung von parbat Landschaftsarchitektur unterstützt diese Architektur und nimmt den Dorfplatz in seiner ursprünglichen Gestaltung und Dimension auf. Ergänzt wird der Neubau durch eine Tiefgarage, welche die oberirdischen Parkplätze ersetzt, zudem wird die Schulstrasse für den Durchgangsverkehr gesperrt. Das Projekt verbindet modernen Bau mit nachhaltigen Prinzipien und fügt sich harmonisch in das bauliche Ensemble ein, während es den öffentlichen Raum aufwertet und Synergien schafft. Zur Zeit werden folgende Ziele angepeilt: Urnenabstimmung September 2025, Realisierung ab Sommer 2026, die Inbetriebnahme ist noch offen.

Sanierung Dorfzentrum

Das Dorfzentrum Bottighofen wurde in den 1980er-Jahren als zentraler Treffpunkt eröffnet und 1999 durch das Architekturbüro Antonioli und Huber um einen Verwaltungstrakt erweitert. Trotz kleinerer Anpassungen im Inneren entspricht das Gebäude in Bereichen wie Tragwerk, Energieeffizienz, Brandschutz und Schadstoffmanagement nicht mehr den aktuellen Standards.

Im Herbst 2023 wurde die Grosjean Architekten AG mit einer umfassenden Bestandsaufnahme beauftragt, um Lösungen für Sanierung und Erweiterung zu entwickeln. Nach Prüfung von elf Varianten entschied sich die Arbeitsgruppe für eine Sanierung und Erweiterung innerhalb des bestehenden Gebäudevolumens.

Das ausgewählte Büro AHP AG überzeugte durch eine präzise Analyse des Bestands, eine durchdachte Projektorganisation und wirtschaftliche Planerleistungen. Das Projekt wird nach dem Standard «Nachhaltiges Bauen Schweiz» (SNBS) umgesetzt und soll funktionale, nachhaltige und effiziente Räume schaffen, die den Anforderungen der wachsenden Gemeinde gerecht werden.

Auch für dieses Vorhaben ist eine Urnenabstimmung im September 2025 geplant. Und so soll es weitergehen: Baugesuch im April 2026, Realisierung ab August 2026 und Inbetriebnahme Herbst 2027.

Ein gemeinsamer Energieverbund

Schule und Politische Gemeinde planen ein modernes Energiesystem für ihren Gebäudepark. Während die Wärmeanlage des neuesten Schulgebäudes durch eine Erdsonden-Wärmepumpe versorgt wird, sind die übrigen Anlagen veraltet und sanierungsbedürftig. Der Neubau von Kindergarten und Hort soll eine zentrale Wärmeeinheit beherbergen, die das gesamte Areal effizient mit Wärme versorgt.

Eine Machbarkeitsstudie untersucht derzeit den Zustand der bestehenden Infrastruktur und entwickelt Konzeptvorschläge. Vertreter von Schule und Gemeinde haben mit Fachspezialisten bereits verschiedene Ansätze geprüft, darunter auch die Nutzung von Seewasser und einer Holzschnitzelanlage. Nach einem Ausschlussverfahren bleiben drei Varianten zur weiteren Prüfung übrig. Diese werden nicht nur auf ihre Kosten, sondern auch auf ökologische Auswirkungen wie CO₂-Emissionen bewertet.

Die Ergebnisse der Studie werden als Grundlage für die detaillierte Planung dienen, um eine nachhaltige und zukunftsweisende Energielösung für Bottighofen zu realisieren. Zeitlich gelten folgende Termine: Grundsatzentscheid welcher Ansatz umzusetzen ist bis April und Urnenabstimmung ebenfalls im September 2025.

Die Ausstellung «Zentrum Bottighofen» ist noch vom Dienstag, 4. bis Freitag, 7. Februar geöffnet. Siehe Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung.

Volleyball

Amriswil: Diesmal bot Näfels weitaus mehr Widerstand

einges. Vor Wochenfrist hatte Näfels in verletzungsbedingter Abwesenheit seines besten Aussenangreifers Mariano Giustiniano im Cup gegen Amriswil eine krachende Niederlage eingefahren. Für die erste Partie in der sogenannten Champions Round, einer Art Zwischenrunde vor Beginn der Playoffs, stand der wichtige Argentinier wieder zur Verfügung. Näfels-Coach Ignacio Verdi hatte seine Schlüsse aus der letzten Begegnung gezogen und sein Team entsprechend eingestellt. Seine Intentionen zeigten zu Beginn der Partie ihre Wirkung, denn vorerst gelang es seinen Spielern ausgezeichnet, dem Angriffsdruck der Amriswiler Paroli zu bieten. Angriffe von Julian Weisigk und Joel Hauck wurden geblockt, und ihrerseits fanden viele Bälle den Boden auf direktem Weg. So war der erste Satz resulttmässig vorerst sehr ausgeglichen, bis sich Volley Amriswil bei Aufschlag Weisigk auf vier Punkte absetzen konnte. Dieser Vorsprung blieb bestehen, ehe er sich nach dem 17:13 bei Aufschlag von Björn Höhne verdoppelte. Bis zum 25:18-Satzgewinn war der Weg dann nicht mehr weit.

Amriswils glücklicher Satzgewinn

Der zweite Satz war eine sehr zähe Angelegenheit. Einmal lagen die Glarner bei 11:8 mit drei Punkten in Front, dann wieder die Platzherren mit 15:13. Nach dem 18:18 ging es in der Money Time dann so richtig zur Sache. Via 20:18 zogen die Näfelsler auf 24:21 davon und standen vor drei Satzballen. Zwei schöne Angriffspunkte von Weisigk und ein Monsterblock von Hauck gegen den Glarner Diagonalangreifer Mathias Corzo liessen die Amriswiler wieder aufschliessen. Die Revanche des Argentiniers führte zum vierten Satzball, den wiederum Hauck gegen Corzo abwehrte. Als dann Daniel Uruña Nathan Broch blockte und der gleiche Näfelsler Aussenangreifer den Ball ins Out setzte, stand der überaus glückliche Amriswiler Satzgewinn fest.

Für den dritten Satz gab Coach Serramallera Agustin Sorge auf der Passeurposition anstelle von Milan Jovanovic eine Spielgelegenheit. Auch dieser Durchgang war bis weit in die zweite Satzhälfte sehr ausgeglichen, ehe sich Amriswil auf 18:14 absetzen konnte. Bei 20:20 hatten die Gäste aber wieder aufgeholt, ehe eine Phase mit 5:1 Punkten die Entscheidung zugunsten des Heimteams brachte.

Die starke Gegenwehr der Näfelsler führte dazu, dass die Amriswiler weitaus stärker kämpfen mussten als vor Wochenfrist. Zudem kam ihnen die Tabellsituation nicht wirklich entgegen: Wer mit 17 Punkten vor dem Tabellendritten führt und die Playoff-Halbfinal-Qualifikation schon auf sicher hat, ist für das dritte Spiel innert zweier Wochen gegen den gleichen Gegner etwas schwieriger zu motivieren. Unter Berücksichtigung dieser Tatsachen ist der 3:0-Sieg ein gutes Resultat.

Volley Amriswil spielte am Mittwoch das CEV-Cup-Rückspiel im französischen Tours. Zum Glück wartet nach der sehr beschwerlichen Reise am kommenden Sonntag im Cup-Viertelfinal der 1.-Ligist Züri Unterland, der auch müde Amriswiler kaum in Bedrängnis bringen dürfte. Der nächste Prüfstein ist Chênois am Mittwoch, 5. Februar. Die Genfer setzten sich am Samstag auswärts in Schönenwerd überraschend mit 3:2 durch und verhalfen damit den Amriswilern zu einem 5-Punkte-Vorsprung gegenüber den Solothurnern.

Volley Amriswil – Volley Näfels 3:0 (25:18, 27:25, 25:21)

Amriswil, Sporthalle Tellenfeld, 400 Zuschauer; 1. Schiedsrichter: Nadine Hefti; 2. Schiedsrichter: Aleksander Sikanjic.

Volley Amriswil: Björn Höhne, Daniel Uruña, Julian Weisigk, Iliya Goldrin, Joel Hauck, Milan Jovanovic, Ramon Diem (Libero).

